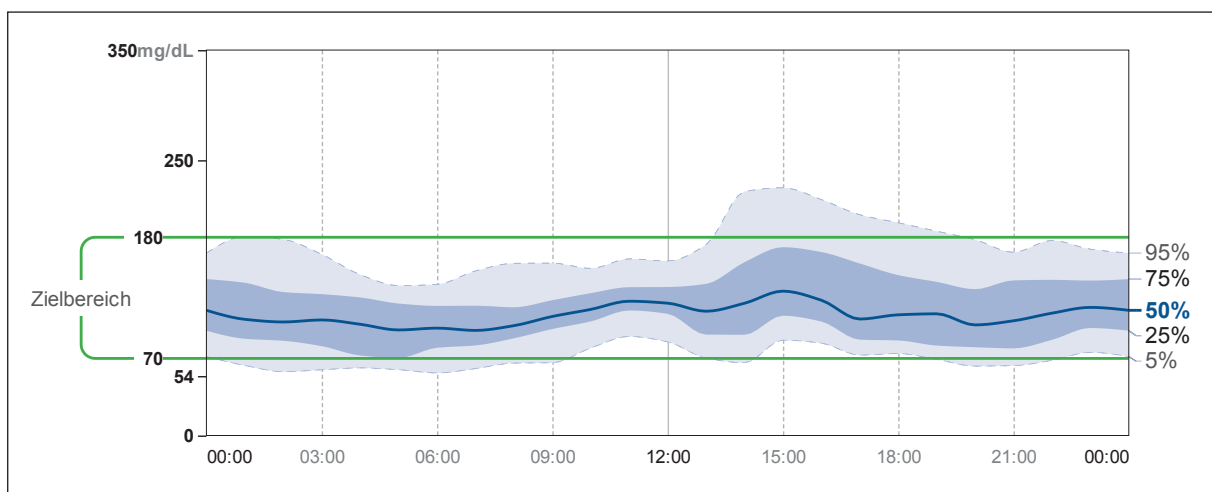


1. Was ist das Ambulante Glukoseprofil?

Die meisten Menschen mit Diabetes, die nach Jahren mit routinedhafter Blutzuckerkontrolle auf das kontinuierliche Glukosemonitoring (CGM) umsteigen, empfinden diesen Schritt als einen Quantensprung in ihrer Therapie. Denn das CGM befreit sie nicht nur vom häufigen Stechen in die Fingerkuppe, sondern auch von der Unsicherheit, wie die Werte in der Zeit zwischen den Blutzuckermessungen wohl sind. Gleiches gilt für Diabetestteams, die u. a. auf Basis von Glukosedaten Therapieempfehlungen aussprechen. Denn eine klassische Blutzuckermessung und die manuelle Dokumentation der Messwerte in Tagebüchern oder Apps oder auch Downloads von Glukosedaten aus Blutzuckermessgeräten gewähren lediglich punktuelle Einblicke in die Stoffwechsellage von Menschen mit Diabetes. Auf dieser beschränkten Datengrundlage Therapieentscheidungen zu treffen, kann für Diabetestteams wie auch Betroffene eine große Herausforderung sein. Im Vergleich zu punktuell gemessenen Blutzuckerwerten bieten CGM-Verlaufskurven eine breitere Datenbasis für Therapieentscheidungen.

Doch der Umgang mit diesen Verlaufskurven will gelernt sein. Das Ambulante Glukoseprofil (AGP) dient der visuellen Aufbereitung von CGM-Daten und hilft auf diese Weise Diabetestteams sowie den von ihnen betreuten Patientinnen und Patienten, einfacher und sicherer klinische Entscheidungen zu treffen. In einem AGP wird der Median aller Glukosewerte mehrerer Tage zusammen mit der Variabilität der Glukosewerte im gleichen Zeitraum graphisch dargestellt [Evans 2017].



Folgendes können Sie aus dem AGP-Profil ablesen:

- Die grünen Linien markieren den voreingestellten angestrebten Glukosezielbereich.
- Die dunkelblaue Linie stellt die Mediankurve der Glukosewerte dar. Hierbei fallen Ausreißer in den Glukosewerten weniger ins Gewicht als beim Mittelwert.
- Der dunkelblau schattierte Bereich unmittelbar oberhalb und unterhalb des Medians zeigt an, in welchem Bereich sich 50 % aller gemessenen Glukosewerte befinden. Diese Glukosewerte sind in erster Linie abhängig von der Therapie bzw. Medikation.
- Der hellblau schattierte Bereich oberhalb und unterhalb des Medians zeigt an, in welchem Bereich sich 90 % – bzw. bei einzelnen Systemen 80 % – aller gemessenen Glukosewerte befinden. Die Glukosewerte in den hellblau schraffierten Randbereichen sind in der Regel abhängig vom Verhalten bzw. dem Lebensstil.

Das AGP gibt einen guten Überblick über das individuelle Glukoseprofil eines Menschen. Er und sein Behandlungsteam können mithilfe dieser Visualisierung besser nachvollziehen, wie sich die Glukoseverläufe verhalten und welche Faktoren Einfluss nehmen [Bergenstal 2013, Matthaei 2014a, Matthaei 2014b, Siegmund 2015]. Hilfreich sind dabei auch die Tages- bzw. Wochenprofile: Sie ermöglichen, identifizierte Muster genauer zu charakterisieren und die Ursachen hyper- und hypoglykämischer Ereignisse zu analysieren [Matthaei 2014b, Mazze 2008].

Die folgenden Kapitel vermitteln detaillierte Informationen

- zum wissenschaftlichen Hintergrund,
- zu aktuellen Leitlinien und Praxisempfehlungen der Fachgesellschaften,
- zu konkreten Hilfestellungen für die Praxis bei zentralen Fragestellungen zur Analyse eines AGP,
- zu Glukosezielbereichen und CGM-basierten Therapiezielen für verschiedene Patientengruppen und zu Werkzeugen wie Trendpfeilen und Score-Cards.

Auf die theoretischen Kapitel folgen zahlreiche Fallbeispiele zur Veranschaulichung.